

## **Jahreslosung 2011**

### **Auslegung von Hans-Joachim Eckstein**

zu einem Motiv von Eberhard Münch

adeo-Verlag

**Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

**Röm 12,21**

#### **Hell und Dunkel**

Es gibt Hell und Dunkel, Licht und Schatten, Wärme und Kälte – und eben auch „Gut und Böse“. Wir leben in einer Welt der Gegensätze und Widersprüche, der Kontraste und Spannungen. Manche von ihnen machen unser Leben reicher und fordern uns im Guten heraus; andere lassen uns leiden und schränken uns ein. Wir wollten sie gerne überwinden und endlich zu einer Harmonie und Übereinstimmung kommen, die uns erfüllt und im Frieden leben lassen.

So liegt es nahe, dass wir uns gegenseitig zu Beginn eines neuen Jahres „alles Gute“ wünschen. Hoffnungsvoll verbinden wir mit den Einschnitten und Wechseln unseres Lebensweges den Wunsch, Böses und Bedrohliches hinter uns zu lassen und viel Gutes und Erfüllendes noch vor uns zu haben. Wie erwartungsvolle Kinder hoffen wir darauf, dass etwas oder jemand unser Leben entscheidend ändert – und wenn es nur die Zeit

ist. „Alles wird gut!“, mögen wir uns tröstend zusprechen, auch wenn wir ahnen, dass es so einfach nicht gehen wird.

#### **Bei Licht gesehen**

Die Dunkelheit, die uns umgibt, verschwindet nicht von selbst, sie wird nur vom Licht überwunden. Kälte wird nicht durch Kälte vertrieben, sondern nur durch Wärme. So können auch Feindschaft und Hass nicht durch ihresgleichen besiegt werden, sondern nur durch Friedenswillen und Liebe. Nur das Gute kann bleibend das Böse überwinden! Dies gilt gerade auch da, wo wir Böses durch das Verhalten anderer Menschen erfahren.

Wenn wir uns persönlich von anderen bedroht und angegriffen fühlen, sind wir freilich oft ratlos, wie wir reagieren sollen. Sollen wir auf Hass und Feindschaft wiederum mit Ablehnung und Verachtung reagieren? Verfluchen wir die, die uns verfluchen, und verfolgen wir die, die uns verfolgen? Verständlich wäre es, wenn wir Böses mit Bösem vergelten wollten! Denn wir reagieren auf Angriff und Bedrohung natürlicherweise mit Verteidigung und Gegenwehr.

#### **Die dunklen Seiten**

Aber haben wir das Böse damit wirklich schon überwunden? Erzeugt Gewalt nicht immer wieder neue Gewalt? Verstärken wir

mit ungehaltenen Reaktionen nicht nur den Teufelskreis des Bösen? Zweifellos müssen wir als Gemeinschaft Wege finden, unsoziales Verhalten zur Not auch mit Macht zu begrenzen. Zerstörerischer Gewalt haben wir gemeinsam, wo es unumgänglich ist, auch energisch entgegenzutreten. Aber geht es in unserem Alltag wirklich immer gleich um Leben und Tod, sind wir bei jedem bösen Wort und Verhalten anderer tatsächlich schon in unserer Existenz bedroht?

Nun wird hier keinesfalls gefordert, das Böse nur klaglos zu ertragen und Hass und Bedrohung nur lautlos zu dulden. Wer die Angriffe und Abwertungen anderer nur still in sich hinein nehmen wollte und alle innere Abwehr unterdrücken, der würde sich auf Dauer dadurch selbst zerstören. Wer das erfahrene Leid nur verdrängen und verleugnen würde, der wäre auch auf diese Weise zuletzt vom Bösen überwunden.

### **Warmes Licht und helles Feuer**

Das Licht, das die Finsternis nicht bestreitet, sondern überwindet, das Feuer, das Kälte und Dunkelheit erwärmt – sie leuchten und brennen im Zeichen des Kreuzes. Die Liebe, die zu überwältigender Zuwendung fähig ist, ist in dem Leben und der Hingabe Jesu Christi erschienen. Er hat sich vom Bösen weder provozieren noch entmutigen lassen, sondern ihm wahrhaftig

widerstanden. Er hat im Vertrauen auf seinen himmlischen Vater an dessen Treue und Liebe festgehalten und wurde gehalten.

Im Licht seiner Auferweckung durch Gott hat sich erwiesen, dass Ungerechtigkeit und Leid nicht das letzte Wort behalten sollen. Im Blick auf sein Leben dürfen auch wir gewiss werden, dass das Böse und selbst der Tod uns nicht mehr von seiner Liebe trennen können. Hier wird das Leid nicht verleugnet, sondern vor den gebracht, der trösten kann. Hier wird das Böse nicht verdrängt, sondern vor dem geklagt, der gerecht richten und erlösen will.

### **Im Zeichen des Kreuzes**

Im Licht von Kreuz und Auferstehung ist das Dunkel, das uns noch zu bedrohen scheint, bereits unwiderruflich erhellt. Wenn wir selbst so vom Guten überwunden werden, können wir die Kraft gewinnen, auch unsererseits das Böse mit Gutem zu überwinden. Wir dürfen zum geöffneten Himmel aufblicken und müssen unsere Sicht nicht länger vom Bösen verfinstern lassen. Denn woher sollten wir sonst den Mut nehmen, uns anderen zuzuwenden und sie durch Liebe zu gewinnen, wären wir nicht selbst von einer solch voraussetzungslosen Güte überwältigt.

Hans-Joachim Eckstein

[www.ecksteinproduction.com](http://www.ecksteinproduction.com)